****

**Es ist aber noch Raum da! (Lk 14,22)**

Mein Büro spiegelt jeweils gut die Situation in der ich mich befinde. Wenn ich viel zu tun habe, dann gehe ich von einer dringenden Aufgabe zu nächsten, oftmals ohne das Erledigte aufgeräumt zu haben. So liegen dann Ordner neben gefüllten Sichtmäppchen, die Werbung, für kommende Anlässe neben der kreativen Collage und den zu schreibenden Karten. Mit der Zeit füllen sich alle Ablageflächen auf den Tischen, den Regalen, dem Fenstersims und dem Sofa.

Erst wenn wieder eine ruhigere Zeit kommt, dann gehe ich daran Ordnung in meine Papiere zu machen und schon entsteht wieder freier Raum für Neues.

Gestaltungsraum zu haben, zeitlich und räumlich ist etwas Wundervolles. Genau dies hat uns teilweise diese
spezielle Auszeit unfreiwillig beschert. Spielraum, Liebesraum, Kreativraum, Werkraum, Kochraum und viele weitere Räume.

Bei Gott ist noch mehr Raum vorhanden – so sagt dies der Knecht im Gleichnis, als er die Menschen zu Gottes Fest einlud. Es gab noch so viel Platz, dass der Knecht nochmals hinausgehen musste, um auch die Vereinsamten und Ausgestossenen dazu einzuladen. Und auch wenn jeder kam, muss noch mehr Raum vorhanden sein. Raum, den wir beanspruchen dürfen.

*Heinz Kernwein, Sozialdiakon*